Die Nordweststadt

Ausgabe Nr. 04, August 2010, Jg. 50

Bürgergemeinschaft Nordweststadt e.V.
www.ka-nordweststadt.de

Topthema:
Nach der WM ist vor der WM

Alles über die Evangelische Schule

Karlsruhe

Die Nordweststadt

Bürgerheft der
Bürgergemeinschaft Nordweststadt e.V.

Ausgabe Nr. 4, August 2010, Jg. 50

Inhaltsverzeichnis

Topthemen: WM in der Nordweststadt	2
Evangelische Schule	5
Projekttag Trauer	8
Sommerzeit – Urlaubszeit	11
Nordweststadtnotizen	15
Jubiläen	16
„Über den Tellerrand“	20
Aus den Schulen	21
Aus den Kirchengemeinden	22
Aus den Vereinen	24
Geburtstagsliste, Rufnummern	28
was – wann – wo	30
Beitrittserklärung	32

Herausgeber

Bürgergemeinschaft Nordweststadt e.V.
Andreas Erlecke, 1. Vorsitzender
Frankenthaler Straße 15, 76187 Karlsruhe,
Fon 0721 7266849, Fax 0721 7266850
www.ka-nordweststadt.de
Bankverbindung:
Sparkasse Karlsruhe,
BLZ 660 501 01, Kto.-Nr. 9 229 725
Verteilte Auflage: 7.810 Exemplare

Redaktionsteam:
Anna Ringle-Brändli, Gunther Spathelf,
Andreas Erlecke
Manuskripte an: presse@ka-nordweststadt.de

Anzeigenservice:
Michael Rainer (verantwortlich)
Fon 0721 97830 18, Fax 0721 97830 40,
anzeigen@stober.de
Die Mediadaten sind unter
www.buergerhefte.de abrufbar.
Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 2 gültig.

Erscheinungsweise:
6 x jährlich in den Monaten:
Februar, April, Juni, Juli, Oktober und Dezember

Redaktionsschluss:
2. September 2010 für Heft 5/2010

Editorial

Andreas Erlecke
1. Vorsitzender
Bürgergemeinschaft
Nordweststadt e.V.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
unsere Nationalmannschaft schrieb in Südafrika ein neues Kapitel des „Sommermärchens“ und wir in der Nordweststadt waren dabei. Alle vier Spiele des WM-Viertelfinales konnten die Nordweststädter auf einem von der Bürgergemeinschaft organisiertem Public Viewing mitverfolgen.
Das Angebot auf dem Gelände der Werner-von-Siemens-Schule wurde gut genutzt. Zahlreiche Kinder hatten ihren Spaß. Eine große Plastikplane mit Wasser beregnet diente als „Riesenrutschbahn“.
Danke an die Leitung der Werner-von-Siemens-Schule und das Schul- und Sportamt für die Erlaubnis zur Nutzung des Schulgeländes. Danke den Helfern, die das Fußballfest – neben der Klasseleistung unserer Nationalmannschaft- möglich gemacht haben.

Nahversorgung 1

Im Juni besuchte die SPD Fraktion die Nordweststadt. Im Blickpunkt stand die Nahversorgungssituation in unserem Stadtteil. An dieser Stelle möchte ich der SPD Fraktionsvorsitzenden Doris Baitinger und ihrer Fraktion für ihre konsequente Unterstützung eines Nahversorgungszentrums danken.

Zum Titelbild

Public Viewing (3. Juli) – organisiert von der Bürgergemeinschaft auf dem Gelände der Werner-von-Siemens-Schule.

Foto: Götze/Erlecke

Irritiert waren die Geschäftsleute der Stresemannstraße von Äußerungen in der Bewrichterstattung, dass ihre Straße ein „tristes Bild“ biete. Dabei vergesse man, dass dort immer noch ein Friseur, eine Textilreinigung , ein Drogeriemarkt und ein Blumengeschäft sind. „Wir alle wünschen uns eine weitere Belebung. Aber bitte man soll unsere Straße nicht noch zusätzlich schlechtreden.“ so einer der Geschäftsinhaber.

Nahversorgung 2

In einem Brief an Oberbürgermeister Fenrich haben wir gebeten, das Bebauungsplanverfahren für das geplante Nahversorgungszentrum zu beschleunigen. Insgesamt wünschen wir uns eine strake Unterstützung durch den Gemeinderat und die Verwaltung, damit die Nahversorgungssituation in unserem Stadtteil verbessert werden kann.

Aufenthalts- und Lebensqualität in der Nordweststadt

sind das Thema einer Arbeitsgruppe, die nach den Sommerferien einberufen wird. Wer Interesse hat seine Ideen einzubringen und an der künftigen Gestaltung unseres Stadtteils mitwirken will, ist dazu herzlich eingeladen. Bitte melden Sie sich bei der Bürgergemeinschaft.

Jubiläen

50 Jahre SV Nordwest und 90 Jahre Siedlergemeinschaft Eigenhandbau – zwei große Ereignisse haben kürzlich stattgefunden. Die Bürgergemeinschaft gratuliert beiden Vereinen zu diesen Jubiläen ganz herzlich. Beide Vereine haben das Leben in der Nordweststadt entscheidend mitgeprägt. Die Siedlergemeinschaft bildete nach dem ersten Weltkrieg quasi die Keimzelle unseres Stadtteils.
Im von Georg Jaki gegründeten SV Nordwest spielten über die Jahrzehnte viele Jugendliche unseres Stadtteils Fußball.
Wer Sport treibt, lernt die Spielregeln zu akzeptieren. Er lernt mit Siegen und Niederlagen umzugehen und damit letztendlich den Umgang innerhalb unserer Gesellschaft. Gerade in der heutigen Zeit, einer Zeit voller Veränderungen, voller Orientierungsproblemen gerdae für junge Menschen sind unsere Vereine wichtig.
Ihnen allen liebe Leserinnen und Leser wünscht der Vorstand er Bürgergemeinschaft eine schöne Sommerzeit.

Mit besten Grüßen
Andreas Erlecke

Nach der WM ist vor der WM

Public Viewing:
Sommermärchen mitten in der Nordweststadt

Zwar ist Deutschland nicht Weltmeister geworden, schönen Fußball hat die junge Elf aber trotzdem gezeigt. Das ganze Land war im Fußballrausch und mit ihr die Nordweststadt.

Einmal etwas ganz anderes machen, neue Wege gehen – das hat sich der Vorstand der Bürgergemeinschaft vorgenommen und das WM-Sommermärchen mit den Bürgern im Herzen der Nordweststadt erlebt.

Auf einem Public Viewing, das in Kooperation mit der Werner-von-Siemens-Schule und dem Kinder- und Jugendtreff Nordweststadt auf dem Schulgelände in der Landauer Straße stattgefunden hat, verfolgten Jung und Alt bei Würstchen, kühlen Getränken und jeder Menge Kinderprogramm, unterstützt durch Hans Lang vom Spielwarengeschäft Bumerang am Heinrich-Köhler-Platz, das Viertelfinale.

Machen Sie sich auf den folgenden Seiten ein Bild und erleben sie die ausgelassene Stimmung der beiden Tage noch einmal mit – denn nach der WM ist auch immer: vor der WM.

Edeltraud Götze/Anna Ringle-Brändli

Impressionen vom 2. und 3. Juli 2010

links:
Das „Tor“
zu Südafrika

Große Anspannung ...

... und Riesenjubel beim erlösenden Tor.

Veranstalter: Rektorin Sylvia Schäfer mit Vorstandmitglieder der BG

Die Wasserrutsche war der Renner

Fotos: Erlecke/Götz/Ringle-Brändli
Mehr Fotos unter: www.ka-nordweststadt.de

Kinder machen WM-Zeitung

Als wahre Fußballprofis und Zeitungsmacher der Zukunft haben sich Kinder mit der Gestaltung einer eigenen WM-Zeitungs-Seite gezeigt. Eine Auswahl der kreativen Kunstwerke sehen Sie hier:

Zwei Sportredakteure in spe

Malwettbewerb:

Mach mit und schick uns Dein schönstes Bild von der WM – mal Deine Traummannschaft, Deine Lieblingsfahne oder Dich selbst als Fußballstar.

Die Bürgergemeinschaft verlost unter allen Einsendungen und den Bildern, die auf dem Public Viewing gemalt worden sind, „EIS-ige Überraschungen“ beim Eiscafé „Fantasia“.

Schick uns Dein Bild mit Name und Adresse bis zum **1. September 2010** an das Büro der Bürgergemeinschaft Nordweststadt, Redaktion, Friedrich Naumann-Straße 33, 76187 Karlsruhe.

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

rb

Kirche wird zu Schule

Evangelische Schule zieht auf das Gelände der Jakobus-Gemeinde

Infoveranstaltung der Evangelischen Schulstiftung und der Bürgergemeinschaft Nordweststadt

In naher Zukunft werden nicht mehr Mitglieder der Jakobus-Gemeinde auf dem Kirchengelände in der Sengestraße zu sehen sein, sondern Schüler und Lehrer.

Die Schulstiftung der Evangelischen Landeskirche plant dort die Errichtung einer Grund- und Realschule.

Durch die Zusammenlegung der Jakobus- mit der Petrus-Gemeinde soll zukünftig am Walther-Rathenau-Platz ein gemeinsames Gemeindeleben stattfinden. Der Standort muss jedoch verändert werden, um den neuen Bedürfnissen zu entsprechen.

Bis die Schule einzieht, sollen die Mitglieder der Jakobus-Gemeinde auch während der Umbauarbeiten noch teilweise ihre bisherigen Kirchenräume nutzen können.

Infoveranstaltung

Auf einer Infoveranstaltung der Schulstiftung der Evangelischen Landeskirche in Baden und der Bürgergemeinschaft Nordweststadt in der Aula der Evangelischen Fachschule für Sozialpädagogik Bethlehem wurde über den derzeitigen Planungsstand informiert. Andreas Erlecke, 1. Vorsitzender der Bürgergemeinschaft, moderierte den Abend. „Noch im Dezember sollen die Bagger rollen“, erläuterte Jutta Scheele-Schäfer, Vorsitzende der Stadtsynode Karlsruhe.

Die Evangelische Grundschule Karlsruhe, die im September 2009 gegründet wurde, ist derzeit im Waldheim (Hardtwald) in einem Provisorium untergebracht. Schon länger sucht sie nach geeigneten Räumlichkeiten. Die Grundsoll durch eine Realschule ergänzt werden.

Das neue Areal

Nach den jetzigen Planungen (Architekturbüro Rossmann & Partner) sollen das Pfarrhaus und die Sozialstation einem neuen Gebäudeensemble weichen. Der Eingangsbereich und der Kirchenraum sollen erhalten bleiben. Dieser wird weiter als Gottesdienstraum genutzt und wird Schülerbibliothek, Sprechzimmer und Lehrmittelraum beherbergen. Eine Erweiterung des Gebäudes ist nach Westen hin geplant.

Zukunft des Gemeindelebens

Die Bürger der Nordweststadt zeigten reges Interesse an den anstehenden strukturellen Neuerungen im Stadtteil. Gekommen waren viele Mitglieder der Jakobus-Gemeinde, denn für sie ergeben sich die größten Veränderungen.

Reges Interesse für die neuen Pläne

Anwohner und Gemeindemitglieder informieren sich

Von links: Jutta Scheele-Schäfer (Vorsitzende der Stadtsynode Karlsruhe), Oberkirchenrat Prof. Dr. Christoph Schneider-Harpprecht, Walter Frank (Vorsitzender der Gemeindeversammlung der Jakobus-Gemeinde

Während der Infoabend sich verstärkt auf die vorläufigen Planungen für die Umnutzung der Jakobus-Kirche konzentrierte, blieb offen, in welcher Form eine adäquate Lösung für die Kirchenmitglieder auf dem Petrus-Gemeinde-Gelände geschaffen wird. Wann, wie und mit welchen Mitteln – darauf wurden keine abschließenden Antworten gegeben.

Mehrere Wortmeldungen gab es von Seiten des Ältestenkreises und weiterer Gemeindemitglieder, die befürchten, einen „schlechten Tausch“ mit der Zustimmung zur Zusammenlegung beider Gemeinden und der Aufgabe ihres Kirchengebäudes gemacht zu haben.. Denn Pläne wie die für das neue Evangelische Schulzentrum liegen für die fusionierte Gemeinde am Walther-Rathenau-Platz bisher nicht vor. Die Schulstiftung und Vertreter der Evangelischen Kirche haben bekräftigt, sich umgehend der Problematik anzunehmen und für Transparenz in ihren Planungsschritten zu schaffen. „Wir werden alles dafür tun, dass es für beide Seiten eine gute Lösung geben wird“, bekräftigte Oberkirchenrat Prof. Dr. Christoph Schneider-Harpprecht.

Auch sprachen einige Besucher das Verkehrsaufkommen an, das sich mit dem Schulbetrieb verstärken wird. Die bestehende Infrastruktur durch die enge Straßenführung sei, trotz Anbindung an die öffentlichen Nahverkehrs, nicht geeignet, um das Volumen aufzunehmen, so die Befürchtungen. Die Schulstiftung setzt auf den öffentlichen Nahverkehr.

Mitglieder des Ältestenkreises appellierten an die Vertreter der Evangelischen Kirche, sich umgehend um die Planungen des Gemeindezentrums zu kümmern und den Mitgliedern Klarheit zu verschaffen. Dem schließe sich auch die Bürgergemeinschaft an, so Erlecke.
Nur so könne die Voraussetzung für ein harmonisches Miteinander am neuen Standort gewährleistet werden.

Die regionale Elternzeitung
KARLSRUHER KIND
www.karlsruher-kind.de

NORDWESTSTADT-SAUNA

Inhaber Jörg Michel
Wilhelmine-Lübke-Haus · Trierer Straße 2 · Tel. 0721 74404

Massage · Fango · Lymphdrainage
Sportmassage · Tapeverbände
Behandlung von Sportverletzungen
Sauna · Freiluftraum · Hausbesuche

Die kleine Sauna in der Nordweststadt –
ruhige Atmosphäre – nette Gäste – kleine Preise

med. Behandlung nur nach Vereinbarung – alle Kassen

Stefanie Apotheke

Bettina Laue e.K.
Landauer Straße 2
76185 Karlsruhe
Fon: 0721 754402
Fax: 0721 758064

Ihr Kfz-Meisterbetrieb
seit über 25 Jahren
in der Nordweststadt!

AVIA Tankstelle Wolfgang Maier

AVIA

Reparaturen aller Fabrikate

- TÜV-Arbeiten/ASU
- Klima-Service-Wartung
- Motortechnik-Service
- Kundendienst laut Herstellervorgaben
- Schweiß- und Karosseriearbeiten
- Reifendienste
- SB-Waschanlage

Außerdem finden Sie in unserem Shop:

- Verschiedene Handykarten
- Zeitschriften, Tabakwaren, Getränke, Eis, Hausmacher Wurst u. v. m.
- Sowie Pflegeartikel und Zubehör rund ums Auto.

W.-Hausenstein-Allee 16 · 76187 KARLSRUHE
Telefon 0721 71900 · Fax 0721 7569210
AVIA-Maier-Karlsruhe@t-online.de
Mo bis Fr 7.00-19.00 Uhr, Sa 7.00-15.00 Uhr

Grabmale
Heinz Schmidt
Steinmetzmeister

Grabmale-Gestaltung
Herstellung · Instandhaltung

Hauptgeschäft
Haid-und-Neu-Straße 25
76131 Karlsruhe
Telefon 0721 698133
Telefax 0721 9664305

Ausstellung:
Alte Friedrichstraße 144
76149 Karlsruhe-Neureut
Telefon 0721 706916

AUTOLACKIERUNG
UNFALLINSTANDSETZUNG
Hirsch

Wenn Sie einen Schaden haben,
soll es nicht Ihr Schaden sein!

Rüdiger Hirsch
Daimlerstraße 4b · 76344 Eggenstein
Fon 0721 62710294 · Fax 0721 62710295
Mobil 0170 3103780

Dr. Ludwig Massmann
Rechtsanwalt

Daimlerstraße 5b . 76185 Karlsruhe
Tel.: 0721 94265-40 . Fax: -42
Email: dr.massmann@web.de

Lehrbeauftragter der
Berufsakademie Mannheim

Pferderecht

Internet- und EDV-Recht

und weitere Rechtsgebiete

Was ist eine Evangelische Schule?
Die Evangelische Grundschule Karlsruhe, die auf das Gelände der Jakobusgemeinde einziehen wird, ist eine Ganztagesschule mit Montessori-Pädagogik, wie die Leiterin der Grundschule Jutta Merkelbach erläuterte. Als Evangelische Schule will sie neben der Vermittlung von Schulwissen auch Religiosität in den Schulalltag einbauen, die sich an die Rhythmen des Kirchenjahres und der christlichen Feste anpassen.

Die Schule wirbt mit folgenden Grundsätzen:
- Jedes Kind wird in seiner Einzigartigkeit wahr- und angenommen.
- Jedes Kind erfährt die Freiheit, sich selbst und die Welt zu entdecken.
- Jedes Kind wächst mit allen Sinnen lernend in die Verantwortung für sich selbst, für die Gesellschaft und für die Bewahrung der Schöpfung hinein.

Die Pädagogik Maria Montessoris wird in der Ganztagesschule integriert mit:
- der Einstellung der Lehrer auf den Entwicklungsstand und die Bedürfnisse eines jeden Kindes.
- der Schaffung einer Umgebung, die zur Selbsttätigkeit einlädt
- selbstbestimmtem und freiem Arbeiten
- jahrgangsgemischten Klassen

Quelle: Flyer der Schule

Text und Fotos: Rb

Projekttag Trauer

In schwerer Zeit nicht alleine sein
Sterben – Trauern – Weiterleben
Der Tod gehört zum Leben – und trotzdem wird er von vielen Menschen verdrängt. Sterben ist ein Tabuthema in unserer Gesellschaft. Deshalb lud die Bürgergemeinschaft Nordweststadt ein zu einem „Projekttag Trauer". Hier sollte „Hilfestellung" gegeben werden, was zu tun ist, wenn ein Todesfall eintritt und wie ich als Betroffener mit meiner Trauer umgehen kann.

Was ist bei einem Todesfall zu tun? Kathrin Hahlweg vom Bestattungsinstitut der Stadt Karlsruhe gab Hinweise, wie die Angehörigen bei der Durchführung der Bestattung entlastet werden können. Denn bei aller Trauer und allem Abschiednehmen müssen bei einem Todesfall zahlreiche Dinge erledigt werden.

In Deutschland gibt es eine Bestattungspflicht. Der Tod muss durch einen Arzt festgestellt werden. Für die trauernden Angehörigen ergeben sich jedoch eine Menge Fragen:
Soll es eine Erd- oder Feuerbestattung sein? Welches Blumenarrangement wähle ich? Wie gestalte ich die Trauerkarten? Soll der Verstorbene in einem Reihengrab beigesetzt werden? Hier beträgt die Ruhezeit 20 Jahre. Bei einem Wahlgrab hingegen, in dem mehrere Personen beigesetzt sein können, kann die 20-jährige Ruhezeit verlängert werden. Ein Ewigkeitsgrab, bei dem die Pflege garantiert sein muss, besteht 40 Jahre.

Nach der Trauerfeier ist an vieles zu denken: Wer muss benachrichtigt werden? Welche Versicherungen hatte der Verstorbene? Wie und wo beantrage ich Rente? Was ist zu tun, wenn kein Testament vorhanden ist? Wofür benötige ich Originalurkunden, wo genügen Kopien? Welcher Grabstein soll ausgewählt werden?
Für die Hinterbliebenen ist es manchmal schwierig festzustellen, wie der oder die Verstorbene beerdigt werden möchte. Deshalb ist es wichtig, Vorsorge zu treffen. Bei einem Beratungsgespräch kann der Ablauf der Bestattung detailliert festgelegt werden.

Welche Unterstützung gibt der Hospizdienst? Flora Asseyer erläuterte, wie schwerkranken und sterbenden Menschen und deren

Nummer 1 für Ihre Immobilie

immo Center

WIR SIND DIE NUMMER 1 FÜR IHRE IMMOBILIE.

Nutzen Sie die hervorragenden Vermarktungsmöglichkeiten der ImmoCenter GmbH, Tochtergesellschaft der Sparkasse Karlsruhe und der LBS.

»Über 300 erfolgreiche Verkäufe im Raum Karlsruhe pro Jahr.«

Wir präsentieren Ihre Immobilie

- in über 60 Filialen der Sparkasse Karlsruhe
- über die Vertriebskräfte aller Sparkassen-Filialen und der LBS Baden-Württemberg
- unseren zahlreichen vorgemerkten Kunden
- im Internet in den größten Immobilien-datenbanken, sowie auf den Seiten von sparkasse.de, lbs.de und selbstverständlich auf unserer eigenen Homepage www.immocenter-karlsruhe.de.
- mit auffällig gestalteten Anzeigenofferten in den maßgeblichen Tageszeitungen und Anzeigenblättern

Wir bieten Ihnen

- eine marktgerechte Wertermittlung
- die Erstellung hochwertiger Verkaufs-unterlagen
- Objektbesichtigungen mit Interessenten
- Prüfung und Sicherstellung der Finanzierung des Käufers
- Gestaltung des Kaufvertrages
- umfassender Service bis zum Notar-termin und Geldeingang

Manuel Iglesias
... Ihr Immobilienmakler vor Ort

Sparkasse Karlsruhe

LBS IMMOBILIEN

ImmoCenter GmbH · Kaiserstraße 223 · 76133 Karlsruhe
Tel. 0721 12082-0 · Fax 0721 12082-22 · info@immocenter-karlsruhe.de
www.immocenter-karlsruhe.de

Angehörigen geholfen werden kann, die verbleibende Zeit lebenswert zu gestalten. Die Grundbedürfnisse des sterbenden Menschen stehen hierbei im Mittelpunkt: Der Sterbende soll nicht unter starken Schmerzen leiden. Deshalb liegt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hospizdienstes eine gute Schmerztherapie und eine umfassende pflegerische Fürsorge sehr am Herzen.
Wichtig ist auch eine psychosoziale Begleitung: Gibt es letzte Fragen? Wer kann mir helfen, ein Testament zu machen? Die Selbstbestimmung und die Wünsche und Bedürfnisse der Sterbenden sollen beachtet werden.
Die ehrenamtlichen Mitarbeiter besuchen die schwerkranken Menschen und ihre Angehörigen zu Hause, in Pflegeheimen oder im Krankenhaus. Sie bringen Zeit mit, hören zu und sind offen für religiös-spirituelle Fragen.

Träger des Hospiz-Dienstes sind das Diakonische Werk Karlsruhe und der Caritasverband Karlsruhe. Kontakt Telefon 0721 50966-0, E-Mail: hospiz-dienst@dw-karlsruhe.de.

Das nächstgelegene stationäre Hospiz in Ettlingen hat zehn Betten. Weitere Angebote gibt es in Baden-Baden, Heidelberg und Speyer. Der größte Teil der Kosten in stationären Hospizen wird durch die Krankenkassen übernommen.

Weiterleben mit der Trauer – Barbara Kieferle-Stotz stellte den im Mai 2004 eröffneten Lebensgarten auf dem Hauptfriedhof vor. Man kann dort einen symbolischen Trauerweg gehen. An 14 Stationen sind Bänke aufgestellt, zum Hinsetzen, Nachdenken, Meditieren, man kann hier Symbole anschauen und meditative Texte lesen. Der Weg lädt ein zum Innehalten, Erkennen, Aufatmen und Loslassen. Er ist ein Garten für die Lebenden – für Trauernde und alle, die sie auf diesem Weg begleiten wollen. Wer Interesse hat, kann an einer Führung durch den Lebensgarten teilnehmen. Weitere Informationen hierzu und Anmeldung im Infocenter des Hauptfriedhofes unter Telefon 0721 7820933.

Trauernetz Nordwest
Vor knapp zwei Jahren wurde in der Nordweststadt ein Trauernetz Nordwest geknüpft. Einmal im Monat hat Diplom-Sozialpädagogin und Trauerbegleiterin Barbara Kieferle-Stotz eine offene geleitete Gesprächsrunde angeboten für Trauernde, die über ihre Gefühle in der Trauerzeit reden möchten – oder einfach nur zuhören wollen. Inzwischen hat sich eine Gruppe herausgebildet, die unter Leitung von Ursula Eisen und Gerlinde Richter zusammenkommen und auch Ausflüge unternehmen. Die Gruppe steht aber auch all denen offen, die neu hinzukommen möchten. Man trifft sich im Geschäftszimmer der Bürgergemeinschaft Nordweststadt, Friedrich-Naumann-Straße 33. Die aktuellen Termine werden in dieser Zeitschrift veröffentlicht oder auf der Homepage der Bürgergemeinschaft (www.ka-nordweststadt.de).

Welche Antwort gibt die Bibel oder bietet die Religion zum Thema „Sterben und Tod“? Pfarrer i.R. Walter Heinlein leitete die Seelsorger-Gespräche, die ebenfalls einmal pro Monat stattfanden.

Kinder im Alter von drei bis zehn Jahren, in deren Familie ein Todesfall eingetreten ist, sind einmal im Monat eingeladen in eine „Kinderoase“. Hier können sie malen, miteinander spielen oder Spaß haben. Damit soll trauernden Müttern und Vätern einige Stunden Freizeit ermöglicht werden. Die Betreuung erfolgt durch qualifizierte ehrenamtliche Mitarbeiterinnen. Leitung: Kirchenrätin i.R. Barbara Eiteneier und Gerlinde Richter. Eine Teilnahme ist nach vorherigem (auch telefonischem) Gespräch mit Barbara Eiteneier, Tel. 0721 753149 möglich.
Die Trauerbegleitung wird nicht nur für die Nordweststadt angeboten. Trauernde aus den umliegenden Stadtteilen Knielingen, Mühl-

burg oder aus der Nordstadt sind ebenso eingeladen.

Bei Kaffee und Kuchen konnten sich die Interessierten mit den Fachleuten unterhalten und Fragen stellen. Auf einem Büchertisch wurde Literatur zum Thema angeboten.

Am Dienstag, den 2. November, soll die Reihe fortgesetzt werden mit einem Gottesdienst zum Thema „Trauer“ in der St. Konradskirche in der Hertzstraße. Beginn: 19 Uhr.

Gunther Spathelf

tapeten boden-beläge farben gardinen
blattmann inhaber: thomas arnold
Ihr Fachgeschäft seit über 65 Jahren
Fußbodenbeläge • Tapeten • Farben • Teppichböden • Maßteppiche • PVC-Beläge • Linoleum • Kork • Fertigparkett und Laminat • Gardinen- und Sonnenschutz • Verkauf, Liefer- und Verlegedienst • Näh- und Dekorationsservice
Nebeniusstraße 10 . Telefon 0721 30867 . Fax 0721 387832

Urlaubstipps für Daheimgebliebene

Urlaubskasse mau, Angst vorm Fliegen, Berge zu hoch, Meer zu kalt oder im Geschäft keinen Urlaub bekommen?
Macht nichts, denn Urlaub oder das Wochenende lassen sich ebenso auf „Balkonien“ genießen.
Die richtigen Tipps für einen gelungenen Start in die Sommerferien für alle Daheimgebliebenen finden Sie hier:

Tipp 1

Für Sportbegeisterte und Tierlfreunde: Reiten in der Nordweststadt

„REITEN FÜR UNICEF“, unter diesem Motto wird am Sonntag, 1. August 2010, von 14 bis 18 Uhr, im Reitinstitut der Egon von Neindorff-Stiftung Karlsruhe (Nancystraße 1) zugunsten von Unicef ein „Pferdetag“ für Kinder und Jugendliche stattfinden.

- Reitvorführungen: Kinder und Jugendliche des Reitinstituts
- Reiten (geführt) für Kinder
- Einführung in das Voltigieren
- Pferde zeichnen, malen, tonen
- Kutschfahrten durch die Nordweststadt
- Pferdefilme
- Quiz rund ums Pferd
- Kaffee und Kuchen
- Infostände UNICEF

Je Aktion erbittet das Reitinstitut 1 Euro Spende für UNICEF.

Mehr Infos unter:
Reitinstitut Egon von Neindorff-Stiftung
Nancystraße 1, 76187 Karlsruhe
Telefon 0721 74770
www.von-neindorff-stiftung.de

pm/rb

Tipp 2

Kulturliebhaber aufgepasst – Ausstellung „Vom Minnesang zur Popakademie. Musikkultur in Baden-Württemberg.“

Wo kommt Musik her? – Wie funktioniert Musikkultur in Baden-Württemberg? – Wer sind die Menschen, die Musik machen?
Mit diesen Fragen beschäftigt sich die große Landesausstellung im Badischen Landesmuseum Karlsruhe.

In Ursprung, Geschichte und Entwicklung hat Musik meist regionale Bezüge. Im Bereich der Orgelmusik und des Orgelbaus zeigt unser Bundesland Spitzenleistungen. Im 18. Jahrhundert zog die „Mannheimer Schule“ internationale Größen wie Wolfgang Amadeus Mozart oder Johann Christian Bach an. Die höfische Musiktradition der früheren Residenzen förderte die Musik ebenso wie die ausgeprägte Salonkultur des 19. Jahrhunderts. Zahlreiche Komponisten stammen aus Süddeutschland. Baden-Württemberg hat heute die meisten Laienchöre und Mitglieder in Kinder- und Jugendchören in ganz Deutschland. Ein Fünftel der bundesweit bestehenden Musikschulen sind hier angesiedelt. In Mannheim entstand die erste Popakademie in Deutschland, die bundesweit einzigartig und ein europäisches Modellprojekt ist.

Einblicke in diese reiche musikalische Vergangenheit gibt die Ausstellung in sechs thematischen Bereichen. 500 Jahre Musikgeschichte werden anhand von etwa 400 Exponaten gezeigt.

Das älteste Musikinstrument ist eine Knochenflöte, die in der Geißenklösterle-Höhle in Blaubeuren gefunden wurde und rund 35.000 Jahre alt ist. In Trossingen (Landkreis Tuttlingen) hat man Ende 2001 ein Männergrab mit reichen Holzbeigaben freigelegt. Darunter befand sich auch als spektakulärste Grabbeigabe eine vollständig erhaltene Leier, die etwa 1.500 Jahre alt ist. Schon vor der Blütezeit des mittelalterlichen Minnesangs nutzten Sänger im 6. Jahrhundert dieses Musikinstrument.

Geistliche Musik steht im Mittelpunkt einer weiteren Abteilung: Sie zeigt jüdische Musiktraditionen ebenso wie den Gregorianischen Gesang und die innovative Orgelmusik. Um 1510 wurde für das Kloster Lorch ein großformatiges, aufwendig illuminiertes Chorbuch aus Kalbspergament hergestellt.

Natürlich ist Musik nicht nur zum Anschauen da, sondern auch zum Hören. An zahlreichen Stationen kann der Besucher Klänge des Alltags und unterschiedlichste Formen musikalischer Darbietungen hören.

Ein Tonstudio der Popakademie zum Mieten

Die Popakademie Mannheim hat ein kleines Tonstudio eingerichtet. Hier erklären Fachleute, wie heute Musik aufgenommen wird. Früher benötigte man viele Bandmaschinen, ein Mischpult und viele Regler – heute genügen ein Mikrofon und ein Computer. Und das Beste für junge Bands, Sänger oder Gruppen bis zu zehn Personen: An den Wochenenden kann man dieses Tonstudio unter fachkundiger Leitung für zwei Stunden mieten – zum Preis von 50 Euro.

Ein umfangreiches Begleitprogramm zeigt, dass Baden-Württemberg ein Musikland par excellence ist. Besonderes Highlight: Bis zum 8. August wird vor dem Schloss auf einer Open-Air-Bühne ein musikalisches Programm geboten. Über 280 Einzelveranstaltungen sind in einer kleinen Broschüre zusammengefasst. Infos gibt es auch unter www.musikkultur-bw.de.

Die Ausstellung ist bis Mitte September dienstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr geöffnet, donnerstags bis 21 Uhr.

Gunther Spathelf

Tipp 3

Der heißen Stadt entfliehen – mit einem Sprung ins kalte Nass

Schwimmbäder in der Region

Die Broschüre „Bäder in Stadt und Region“ des KVV gibt nützliche Hinweise über das abwechslungsreiche Badeprogramm im Raum Karlsruhe und der Region.

Darin sind 93 Bäder und Baggerseen mit Badeerlaubnis aufgeführt, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind. Ohne lange

Parkplatzsuche, ohne langes Suchen: Höchstens 15 Minuten zu Fuß von der nächst gelegenen Haltestelle befindet sich das jeweilige Schwimmbad.

Praktisch: Öffnungszeiten, Preise und Badeangebote sind übersichtlich aufgeführt.
Dann steht dem Sprung vom 3-Meter-Brett, dem nächsten Saunagang und Wettschwimmen nichts mehr im Weg.
Das Heft ist kostenlos in KVV-Kundenzentren erhältlich oder unter www.kvv.de/kvv/freizeit zum Download bereitgestellt.

rb

Zahnarztpraxis
Bernd Schuler
Landauer Straße 16
76185 Karlsruhe
Wir machen Urlaub vom 16.08. bis 03.09.2010
Vetretung in dieser Zeit:
Zahnärztliche Akademie, Poliklinik
Fon 0721 9181-130,
Sophienstraße 41, 76133 Karlsruhe
Vielen Dank. Ihr Praxisteam Schuler

Von wegen Urlaub – Brasilien mal anders

Erfahrungesbericht
Freiwilligendienst in Sao Paulo in der „Associacao Comunitaria Monte Azul"
Es muss nicht immer das Strandhotel und die Copa Cabana sein – in Brasilien wohnt eine Nordweststädterin seit Jahresbeginn und leistet dort ihren Freiwilligendienst. Arbeiten an einem der schönsten Strände – für Simone Knoll ist das mittlerweile Alltag.
Nach zwölf Stunden Flug öffnete ich meine Augen und habe eine neue Welt gesehen. Diese Stadt, dieses Land, diese Umgebung wird für ein Jahr mein zu Hause sein. Das, womit ich mich schon seit langer Zeit beschäftige und auseinandersetze, wird endlich wahr: Mein Jahr im Ausland beginnt am 28.01.2010 in Sao Paulo!

Erfahrungsbericht

Arbeit
Morgens: Anders als zuerst angenommen werde ich keinen Geigenunterricht geben, da bereits zwei Freiwillige diese Arbeit ausrichten. Stattdessen hat es sich ergeben, dass ich mit Behinderten im Centro Therapeutico ar-

Hauptuntersuchung fällig?
Dann am besten gleich zu DEKRA - Ihr zuverlässiger Partner für Sicherheit und Mobilität. Ohne Voranmeldung.
Mo - Di: 7.30-17.00 Uhr, Mi: 7.30-18.00 Uhr, Do - Fr: 7.30-17.00 Uhr, Sa: 8.30-12.00 Uhr
DEKRA Automobil GmbH
Niederlassung Karlsruhe
Im Husarenlager 14
76187 Karlsruhe
Tel. 0721/5607-0
DEKRA
Alles im grünen Bereich.

LEINWEBER
Sanitär • Heizung
Kundendienst • Blechnerei
Geibelstraße 14 Fon 0721 756060
76185 Karlsruhe Fax 0721 756066
sanitaer-leinweber@t-online.de

beite. Die elf Behinderten, die ich zusammen mit einer Kollegin betreue, sind zwischen 17-22 Jahre alt und haben sowohl körperliche als auch geistige Behinderungen. Die Betreuung findet von 8-12 Uhr statt. Nachmittags werden die erwachsenen Behinderten betreut. Zu Beginn konnte ich es mir nicht vorstellen, mit behinderten Menschen zu arbeiten. Es kamen Zweifel in mir auf, wie ich mit ihnen umgehen soll, und Angst, dass es mich überfordert. Doch nichts davon ist eingetreten. Im Gegenteil! Ich habe meine Arbeit sehr schätzen und lieben gelernt. Diese Menschen sind für mich etwas ganz Besonderes. Sie ermöglichen mir, die Welt mit anderen Augen zu betrachten. Dieses Lachen, diese Umarmungen, die mir jeden Morgen aufs Neue geschenkt werden, sind schon jetzt nach fünf Monaten mit die bewegendsten Momente für mich.

Der Ablauf gliedert sich in einen Morgenkreis, im Anschluss folgt das Frühstück, danach gibt es eine Arbeitsphase, darauf eine Spielpause, und zuletzt essen alle gemeinsam zu Mittag. In der Regel arbeiten die Behinderten an Schmuck aus Naturperlen. Wenn besondere Anlässe anstehen, werden auch viele andere Dinge gebastelt. Für Karneval wurde ein Karnevalsfest organisiert und Masken gefertigt. Für Muttertag haben die Behinderten für ihre Mütter einen Türstopper in Form einer Blume hergestellt, für das Pfingstfest haben wir gemeinsam ein Lied einstudiert, und derzeit machen wir Ballons, Girlanden und Schlüsselanhänger für die „Festa da Juninha“, bei dem in ganz Brasilien Heilige gefeiert werden. Im Juli werde ich Urlaub haben und etwas reisen. Ich freue mich aber schon wieder sehr darauf, mit den Behinderten zusammen zu arbeiten und von Ihnen zu lernen.

Abends: Abends arbeite ich im „Pontinho de Cultura“. Es ist ein Angebot für Kinder in der Favela Monte Azul, gemeinsam zu spielen, zu basteln, zu tanzen und sich zu treffen. Zusammen mit einem weiteren japanischen Freiwilligen und zwei fest angestellten Mitarbeiterinnen betreue ich diese Kinder. Die Arbeit stellt mich jeden Tag aufs Neue vor Herausforderungen. Dies hat unterschiedliche Gründe. Zum einen variiert die Anzahl der Kinder sehr stark. Manchmal sind es zwei, manchmal sind es 30, was sehr oft vom Wetter abhängt. Bei Regen bleiben viele zuhause. Die Kinder sind zwischen drei und 13 Jahre alt. Das Arbeiten erfordert sehr viel Geduld, Verständnis und Einfühlungsvermögen. All diese Bedingungen und auch die Tatsache, dass dieses Projekt erst seit knapp über einem Jahr existiert, machen die Arbeit schwer planbar. Die Arbeit gibt mir Einblick in das Leben in den Favelas. Warum sind die Kinder so, wie sie sind? In welchen Familienverhältnissen leben sie? Warum weint ein Kind? In welche Schule gehen sie? Was machen sie in ihrer Freizeit? … Und immer wieder weiß ich es zu schätzen, was es bedeutet, Zugang zu Bildung zu haben und die Freiheit, sein Leben gestalten zu können!

Officinas

Der Gedanke der Associacao ist auch der des Gebens und Nehmens. So ist es erwünscht, dass jeder etwas anbietet. Ich gebe Ballett- und Deutschunterricht. Eine Möglichkeit, die ich in Deutschland so einfach nicht hätte. Teilnehmerin bin ich beim wöchentlichen Zeichenkurs, und in Zukunft möchte ich auch am Joga-Kurs teilnehmen.

Auswirkungen der Associasao Comunitaria Monte Azul auf die Menschen in der Umgebung.
Die Associacao bietet Angebote für alle Interessierten. Ich bin selten einer solchen Offenheit begegnet, wie es die Associacao ausstrahlt. Auch wenn ich schon die x-te Freiwillige bin, hatte ich seit meiner Ankunft das Gefühl, mit Wärme und Herzlichkeit empfangen worden zu sein. Das kulturelle Programm ist vielfältig und meistens kostenfrei. Immer ist etwas in Bewegung. So wird derzeit ein neues Gebäude für die Kindergärten in der Favela errichtet, das u.a. durch die finanzielle Unterstützung von Deutschen und Japanern realisiert werden konnte. Des Weiteren ist seit etwa einem halben Jahr das Geburtenhaus Casa Angela errichtet worden. Hier steht die Förderung der natürlichen Geburt im Vordergrund, was in den Großstädten Brasiliens unüblich ist. Außerdem ist in Planung, den bereits existierenden Musikunterricht auszubauen und eine Musikschule einzurichten. Für all diese wichtigen Dinge ist Unterstützung unumgänglich. Die Associacao trägt sich zur Hälfte selbst und zur anderen Hälfte aus weltweiten Spenden. Aufgrund dessen, was ich hier miterleben und kennen lernen darf, möchte ich Sie ermutigen, dieses Projekt zu unterstützen. In Form von Patenschaften können Sie den Kindern hier eine Chance auf eine solide Schulbildung bieten, mit allgemeinen Geldspenden kann die Associacao das Geld dort einsetzen, wo es im Moment am dringendsten benötigt wird.

Caipirinha, hübsche Frauen, Samba, Palmen und Strand …
Das sind unter anderem die Klischees, die man sich unter Brasilien vorstellt. Doch dieses Land bietet so viel mehr. Was typisch brasilianisch ist, kann man nicht sagen. Durch die Landesgröße vergleichbar mit Europa kann es hier so und dort wieder ganz anders sein. Dieses Land ist so kunterbunt, mit einer prächtigen Artenvielfalt, so gemischt an Kulturen und von Gegensätzen geprägt wie kaum ein anderes. Es ist eine lohnenswerte Reise nach Brasilien, denn man findet in diesem Land die ganze Welt!

Simone Knoll
Blog: www.simone-knoll.com

Nordweststadtnotizen

„Im Bilde“: Neue Kameras an Haltestelle

Die Sicherheit der Fahrgäste im öffentlichen Personennahverkehr ist für die meisten Verkehrsbetriebe nicht erst seit den jüngsten gewalttätigen Übergriffen in München und Hamburg „Chefsache“.

Installation von Videokameras an der Haltestelle Kurt-Schumacher-Straße

Hohe Kosten für Vandalismusschäden in Karlsruher Straßenbahnwagen haben dazu

geführt, dass diese seit einigen Jahren nach und nach mit Videokameras und Videoaufzeichnungsgeräten ausgestattet werden. Die Zerstörungen sind stark zurückgegangen. Täter meiden die mit Kameras ausgerüsteten Wagen, weil die Gefahr ihrer strafrechtliche Verfolgung und Verurteilung aufgrund der Videoaufzeichnungen abschreckt. Die „Videoschutzeinrichtungen“, wie sie der Karlsruher VBK Chef Dr. Walter Casazza nennt, schützen auch die Passagiere und Mitarbeiter bei ihren Fahrten im Karlsruher ÖPNV (Öffentlicher Personen-Nahverkehr).

Heute gehören im ÖPNV Videoüberwachung in Bahnhöfen sowie Bahnen und Bussen in den meisten großen Städten schon zum Standard.

Viele Bewohner unseres Stadtteils fühlen sich vor allem in den Abendstunden an den tiefer gelegten Haltestellen der Straßenbahn unsicher.

Seit Jahren setzt sich die Bürgergemeinschaft Nordweststadt für eine Videoüberwachung der Straßenbahnhaltestellen ein. Im Frühling 2010 wurde jetzt als erste die Haltestelle Kurt-Schumacher-Straße mit entsprechenden Kameras ausgestattet. Nach dem Ausbau des Datennetzes der Karlsruher Verkehrsbetriebe können durch diese Kameras jetzt direkt von der Leitstelle der Verkehrsbetriebe die Geschehnisse an der Straßenbahnhaltestelle beobachtet werden. Ferner erfolgt entsprechend den datenschutzrechtlichen Vorgaben eine Aufzeichnung zu Beweissicherungszwecken.

Die Bürgergemeinschaft begrüßt das Engagement der Verkehrsbetriebe das subjektive Sicherheitsgefühl der Kunden zu erhöhen und die objektive Sicherheitslage zu verbessern.

Andreas Erlecke

Jubilarsehrungen in der Bürgergemeinschaft

40- und sogar 50-jährige Mitgliedschaft in der Bürgergemeinschaft Nordweststadt sind wahrlich ein Grund, um seinen Mitgliedern für ihre Treue zu danken.

Diese Aufgabe hat der Vorsitzende der BG, Andreas Erlecke, gerne übernommen und mit den Gästen so manche Erinnerung an alte Zeiten aufgefrischt. In fröhlicher, unterhaltsamer Runde ließen sich die Jubilare mit ihren Angehörigen Kaffee und köstlichen Kuchen, gebacken von Schwester. Erika vom Diakonissenhaus Bethlehem, schmecken.

eg

Siedlergemeinschaft „Eigenhandbau“ Karlsruhe

Auf 90 Jahre Bestehen kann die Siedlergemeinschaft „Eigenhandbau“ zurückblicken Die Eigenhandbau-Siedlung bildet das Viereck von Wohnhäusern in der Nordweststadt begrenzt durch die Hertzstraße, Sankt-Barbara-Weg, Postweg und Binsenschlauchweg.

Mit dem 90-jährigen Jubiläum feiern die Mitglieder auch ein Stück Stadtteilgeschichte. Denn sie waren die ersten Siedler der Nordweststadt.

AKD * Ambulanter Kranken-pflegedienst GmbH

Unser qualifiziertes und engagiertes Pflegeteam bietet Ihnen vorbildliche Betreuung in Ihrem gewohnten Umfeld, um so oftmals einen Umzug ins Pflegeheim zu vermeiden. Wir helfen Ihnen bei der:

Grundpflege:
- der Körperpflege
- beim Aufstehen und Zubettgehen
- beim Ankleiden

Medizinische Behandlungspflege:
- Medikamentengabe und -kontrolle
- Verbandswechsel
- Anziehen von Kompressionsstrümpfen
- Injektionen, Katheterpflege etc.

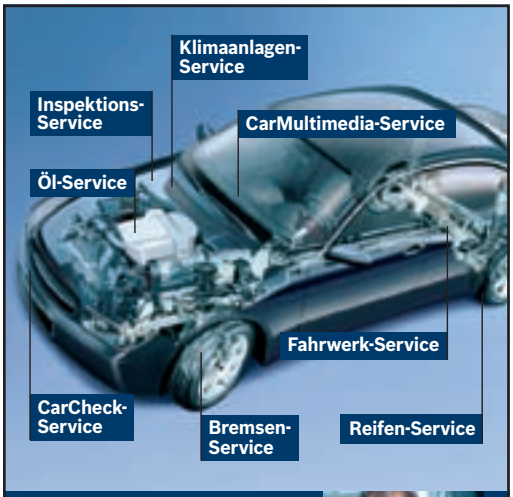
Haushaltshilfe und Familienpflege:
- Fortführung des Haushalts
- Kinderbetreuung von 0 bis 12 Jahren
- Hausaufgabenbetreuung

Pflegeberatung und -schulung bei Ihnen zuhause

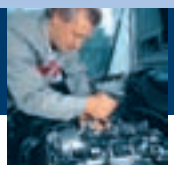
Ihr Ansprechpartner in der **Nordweststadt** ist
Schwester Gaby Kempf-Bruttel

Mit uns planen Sie den Weg, der Ihnen rundum Sicherheit und eine kontinuierliche Pflege gewährleistet.

Hirschstraße 73
76137 Karlsruhe
Tel. 0721-981660
Fax 0721-9816666
akdpflegedienst@web.de . www.akd-karlsruhe.de



Qualitäts-Werkstatt



- Wartung und Reparatur
- Alle Marken und Modelle
- Mechanik und Elektronik
- Benzin- und Dieselfahrzeuge

Bosch Service – mit Know-how des Autozulieferers Nr. 1

Karrer & Barth
und Partner GmbH
Beratung, Einbau, Service
Kußmaulstraße 15, 76187 Karlsruhe
(beim Städtischen Klinikum)
Fon 0721 9718 400, Fax 0721 9718 410

BOSCH Service

Bosch Car Service
...alles, gut, günstig.

www.karrer-barth.de

Individuelle Lösungen nach Plan.

Einrichtungsberatung · Planung · Ausbau · Reparaturen
Möbelrenovierungen – solide handwerkliche Ausführung

Die Meisterwerkstatt
für Innenausbau und
Raumgestaltung.

Roland Kuppinger
Schreinermeister,
Dipl.-Ing. Innenarchitektur

Wattstraße 3
76185 Karlsruhe
Fon 0721 / 7 41 79
Roland-Kuppinger@t-online.de

Innenausbau KUPPINGER GmbH

Günter Häfele begrüßt die Gäste zur Jubiläumsfeier

Anregende Gespräche zwischen „Siedlern“ und Gästen

Aus der Festrede von Otto Stoltz (Beisitzer und ehemaliger Vorstand) anlässlich der Jubiläumsfeier:

„Die kühne Idee war bereits im Namen verankert – EIGENHANDBAU – die Gründer wollten mit „eigener Hand“, gemeinsam ihren Familien ein Häuschen bauen und das in der damals wirtschaftlich schwierigen Situation.

Ohne 38- bis 40-Stundenwoche, ohne vier bis sechs Wochen Jahresurlaub und auch ohne die heutzutage allgegenwärtigen Hilfsmittel wie Kleinbagger, zum Ausheben der Baugruben oder sonstige Hilfsmittel, die heute jeder Baumarkt oder Werkzeugverleih in großer Zahl anbietet.

Schaufel, Pickel und Schubkarre waren angesagt – Muskelkraft und Ausdauer gefragt.

Lore Stoltz erhält als Leiterin die Ehrenurkunde „40 Jahre Frauengruppe“

Von der Idee zur Wirklichkeit, zur Realität war es ein mühsamer Weg, aber er wurde gegangen. Und als im August 1921 das erste Haus im Rohbau stand wird mancher Pessimist den Kopf geschüttelt haben mit dem Gedanken: „Sie haben es also doch geschafft“.

Über die Jahre wurde Sand geschippt, Mauersteine gemacht, Material transportiert und sicherlich manchmal neidvoll auf diejenigen geblickt, die schon ein Häuschen bezogen hatten. Oft mit der bangen Frage im Herzen, „reicht es auch noch für meine Familie zu einer Wohnung?“

In mehreren Bauabschnitten wurden die Häuser erbaut und bis 1936/37 dauerte es, bis alle standen. Die letzten Häuser allerdings nicht mehr in Eigenarbeit.

Das Werk war getan aber beileibe noch nicht vollendet!“

Auf historischer Spurensuche

Die Geburt der Siedlergemeinschaft

Nach Beendigung des Weltkrieges 1914/18 bestand infolge jahrelangen Ruhens jeder Wohnungsbautätigkeit, wie überall in Deutschland, auch in Karlsruhe eine große Nachfrage nach Wohnungen. [...]

In dieser Situation kam eine kleine Anzahl von der Wohnungsnot betroffener Menschen im Jahre 1919 in der „Krone“, Rintheimer Straße, zusammen, um sich darüber zu unterhalten, wie man aus diesem Elend herauskommen könne. Sie sahen einen Weg darin, durch Selbsthilfe eine Siedlung zu erstellen und durch tätige Mithilfe auf der Baustelle die Baukosten so niedrig zu halten, dass auch der Minderbemittelte zu einem Eigenheim kommen konnte. [...]

Gemeinschaftsleiter Günter Häfele mit Otto Stoltz

Genossenschaftsgründung

In einer Versammlung am 20. Januar 1920 im „Elefanten“ kam es zur Auflösung des „Parksiedlungsvereins“ [dieser war zunächst gegründet worden] und an seiner Stelle wurde die „Gemeinnützige Parksiedelungsgenossenschaft ‚Eigenhandbau‘ e.G.m.b.H., Karlsruhe“ gegründet, [...]

Auszug aus der Chronik der Siedlergemeinschaft.
rb

Im nächsten Heft:
„Die Siedlergemeinschaft heute“

50 Jahre SV Nordwest

Impressionen der Jubiläumsfeier

Auszug aus der Festschrift 50 Jahre SV Nordwest Karlsruhe 1960 e.V.

Auf ein halbes Jahrhundert des Bestehens kann unser eher kleiner und familiärer Verein zwischenzeitlich zurückblicken. Dies erfüllt uns mit Freude und Dankbarkeit, Freude über das Geleistete, Dankbarkeit gegenüber all denjenigen, die mitgeholfen haben, diese Wegstrecke zu gehen. Viele von ihnen sind nicht mehr unter uns.

„Alte Bekannte“ Altbürgermeister Kurt Gauly (li.) und Oberbürgermeister Heinz Fenrich

Ein Jubiläum sollte aber Anlass sein, nicht nur auf die Vergangenheit zurückzublicken, sondern auch die Zukunft ins Auge zu fassen. Dies geschieht nicht ohne Sorge.

Vorstand Reinhard Jaki überreicht dem Ehrenmitglied Georg Jaki für 50 Jahre Mitgliedschaft einen Geschenkkorb

von links: Peter Barth, Schatzmeister; Heinz Fenrich, Oberbürgermeister; Georg Jaki, Ehrenvorstand; Reinhard Jaki, Vorstand

Im Bild rechter Tisch: Heinz Fenrich, Oberbürgermeister; Peter Scherer, Kreisvorsitzender; Peter Barth, Schatzmeister; Dieter Nesselhauf, Pfarrer der St. Konrad Kirche; Herr Käuflein, Stadtrat; Michael Dannenmaier, Bad. Sportbund;

[...] Kleine Stadtteilvereine wie der SV Nordwest werden sich nur behaupten, wenn es gelingt, die „uncoolen“ Werte der Gründergeneration wie Liebe zum Sport, Gemeinschaftssinn, Fleiß, Verlässlichkeit und Kameradschaft in die Herzen [...] der nächsten Generation zu transportieren, was nur durch das Vorbild derer geschehen kann, die derzeit und künftig zum Wohl des Vereins wirken.

Reinhard Jaki
1. Vorsitzender

Lesen Sie in der nächsten Ausgabe mehr über die Geschichte des Vereins.

„Über den Tellerrand geschaut“

Glosse: Stau in der Kaiserstraße

Es ist Montagfrüh, 7.10 Uhr. Ich habe gerade noch die Straßenbahn Richtung Marktplatz erwischt und den letzten Sitzplatz bekommen. Jetzt kann ich zumindest die Schlagzeilen der Zeitung überfliegen. In zwanzig Minuten beginnt mein Arbeitstag.

„Nächste Haltestelle: Mühlburger Tor“. Das geht heute aber schnell. Ich bin noch nicht einmal bis zur Sportseite gekommen. Doch jetzt – na ja, Reinhold-Frank-Straße, da steht ein Lastwagen mitten auf der Kreuzung. Es ist mittlerweile 7.20 Uhr. Ich habe noch Zeit und vertiefe mich in die neuesten Meldungen über den KSC.

Als ich wieder aufschaue, ist es 7.25 Uhr. Jetzt wird es langsam Zeit. Wo sind wir? Europaplatz. Jetzt noch zwei Haltestellen und ich habe es geschafft. Doch vor uns steht eine andere Bahn. Überholen geht nun mal nicht. Also warten. Geduld. Auf die Zeitung habe ich nun keine Lust mehr. Und so komme ich ins Grübeln:

Was könnte der KVV seinen Fahrgästen anbieten, damit sie nicht missmutig werden und dem unvermeidlichen Stau vielleicht sogar etwas Positives abgewinnen können? **Frühstück in der Straßenbahn,** das wär´ doch mal was. Aber nein, gerade dann, wenn ich in Gedanken mein frisches Brötchen mit Honig bestrichen habe, ruckelt die Bahn zehn Meter weiter – und der Honig ist auf meinen neuen Anzug gestürzt.

Aber **Getränke** könnten gereicht werden? Aber nur alkoholfreie! Nicht, dass die Fahrgäste nach dem dritten Bier noch anfangen zu singen.

Wie wäre es mit **Videos**? Aber keine Spielfilme, denn ich will ja nicht 90 Minuten im Stau stehen. Also kommen nur Kurzfilme in Frage. Die sind aber meist künstlerisch so hochwertig, dass ich sie nicht verstehe.

Ein abruptes Bremsen holt mich wieder zurück in die Realität. Wir sind tatsächlich gefahren. Doch nun steht die Bahn wieder. Es ist schon 7.45 Uhr. Komm ich mal wieder zu spät. Hoffentlich sitzt der Chef auch in einer Bahn fest, dann merkt er nicht, wenn seine Mitarbeiter verspätet kommen.

Ich schaue mich in der Bahn um. Die Dame gegenüber hat einen großen Koffer dabei. Sie muss bestimmt zum Bahnhof. Oje, der Zug wartet nicht.

Hinter mir sitzen zwei Schüler. Für sie kommt der Stau gelegen. Sie haben jetzt noch etwas länger Zeit, um ihre letzten Hausaufgaben zu erledigen. Was ergibt die dritte Wurzel aus 5.832? Das wusste ich auch einmal, doch Mathematik …

Vor meinem „inneren Auge“ sehe ich einen **Eisverkäufer** auf mich zukommen: Möchten Sie Schokolade oder Himbeer? Mit oder ohne Sahne? – Nein, lieber nicht. Sonst passiert das Gleiche wie mit meinem Honigbrötchen.
Jetzt ist es schon 7.55 Uhr. Wo sind wir? Vor dem Karstadt. Dann sind wir gleich da. Habe ich die Haltestelle Herrenstraße verpasst?
Jetzt hab ich´s: Die KVV könnte einen **Yoga-Kurs** anbieten. Dabei kann man etwas lernen, vor allem Selbstdisziplin. Und dann muss ich mich nicht jeden Tag aufregen, weil in der Kaiserstraße gebaut wird. Wenn die Menschen etwas mehr Geduld hätten und nicht immer gleich motzen würden. Was für Schreckensszenarien hatte man vor der Einweihung des ECE-Centers in Leserbriefen in der Presse zur Kenntnis nehmen müssen. – Und heute: Keiner mehr beschwert sich, dass die Geschäfte im Einkaufscenter wie ein Magnet wirken und Käuferscharen anziehen.
Mittlerweile ist es 8.05 Uhr. Und ich bin am Ziel. Was soll´s? Arbeite ich halt etwas länger. Zum Stadtgeburtstag sind wir ja fertig. Und dann können wir in einer straßenbahnfreien Kaiserstraße flanieren. Und all das nachholen, was jetzt nicht geht: **Honigbrötchen und Eis essen.**

Gunther Spathelf

Humboldt-Gymnasium

Abitur am Humboldt

Im Juni fanden die mündlichen Abiturprüfungen unter der Leitung der Prüfungskommission vom Melanchthon-Gymnasium in Bretten statt. 81 Schüler und Schülerinnen stellten sich den Fragen der Kommission.

Erfreulicherweise bestanden alle Schüler die Prüfungen. Der diesjährige Abitursdurchschnitt liegt bei 2,3; ein Beweis dafür, dass sowohl Schüler als auch Lehrer ihre Sache im wahrsten Sinne des Wortes gut gemacht haben.
Eine Abiturientin durfte sich gar über einen Abitursschnitt von 1,0 freuen, 28 weitere Abiturienten hatten eine „1“ vor dem Komma!
Wir wünschen allen Abiturienten viel Glück auf dem weiteren Lebensweg, sei es Studium, Ausbildung oder vielleicht Zivildienst und Bundeswehr. Wir sind sicher, dass viele Abiturienten ihr „Humbi“ bald vermissen werden…

D. Baumann

Big Band

Kürzlich spielte die Bigband des Humboldt-Gymnasiums unter der Leitung von Stefan Kemper ein Konzert auf der Terrasse des Karlsruher Schlosses. Bei Sommerwetter und

Foto: Christian Baum

guter Bewirtung durch das Schlosscafé genossen zahlreiche Zuhörer Big Band-Jazz in hervorragender Qualität in einem Ambiente, das in Karlsruhe wohl seinesgleichen sucht. Sowohl die Zuhörer als auch die Ausführenden waren von dem Auftritt begeistert.

Stefan Kemper

Ab dem 26.07.2010 können Sie dieses Bürgerheft und zehn weitere wieder im Internet unter www.ka-news.de/buergerhefte als PDF abrufen.

Katholische Kirche

St. Konrad und St. Matthias

Eine Fahrt nach Polen

Breslau und Krakau waren die Ziele der Fahrt nach Polen, die von der Seelsorgeeinheit Heilig Kreuz/St. Konrad Ende Mai unternommen wurde. 50 Mitglieder der Seelsorgeeinheit nahmen teil, Peter Broschak hatte die Fahrt organisiert. Pfarrer Dieter Nesselhauf, Diakon Erwin Pollmann und Jan Stelmach, in Polen geboren, waren für Unterhaltung und Information über die Reise zuständig.

Am ersten Tag ging die Fahrt nach Breslau, die am frühen Abend erreicht wurde. Nach dem Nachtessen unternahm ein Teil der Mitreisenden die erste Besichtigung der wunderschönen

Der Dom in Breslau, der Johannes dem Täufer geweiht ist, war das erste Ziel der Polen-Fahrt. Foto: Heck

Stadt, die am nächsten Tag von der gesamten Gruppe besichtigt wurde. Alle waren begeistert von Breslau. Am frühen Nachmittag ging die Fahrt weiter, Richtung Krakau.

Für Krakau war ein Tag reserviert, am Vormittag wurde die Stadt von einem Stadtführer gezeigt, der Nachmittag stand zur freien Verfügung. Am vierten Tag wurde der Geburtsort von Papst Johannes Paul II. besichtigt und anschließend ging die Fahrt weiter zum Kalvarienberg Zebrzydowska. Das Konzentrationslager Auschwitz wurde am Nachmittag besucht.

Tschenstochau, das Marienheiligtum Polens, war das letzte Ziel der Reise nach Polen. Ein Heiligtum, das von den Menschen geliebt wird. Am nächsten Tag ging die Reise nach Prag weiter, dies war der Abschluss dieser Fahrt der Seelsorgeeinheit. Alle waren begeistert von der Reise und hatten viel zu erzählen.

Ursula Scholz

Neuapostolische Kirche

Gemeinde Karlsruhe-Nordweststadt

Jugendarbeit ist ein zentrales Element der Neuapostolischen Gemeinden in Karlsruhe. Gottesdienste, die sich speziell an junge Gläubige richten, sollen ihnen Kraft, Trost und Perspektive geben. Jobsuche, Liebeskummer oder Stress in Schule – Themen, die Jugendliche bewegen, stehen dabei im Mittelpunkt.

Mehrmals im Jahr finden „Jugendtage“ statt, zu denen sich junge Gläubige aus ganz Baden-Württemberg zusammenfinden. Kürzlich fand ein „Jugendtag“ in Wiernsheim mit Leiter Apostel Herbert Bansbach und 1200 Gläubigen statt, an dem auch Jugendliche aus der Neuapostolischen Gemeinde in der Nordweststadt teilgenommen haben.

Niemand kann den Tag besser beschreiben, als sie selbst:

Zum Jugendtag waren die Jugendlichen des Apostelbereiches Karlsruhe (Karlsruhe, Bretten, Bruchsal, Heidelberg, Mannheim, Pforzheim, Söllingen und Weinheim) eingeladen. Das Motto lautete: „Lass dein Licht leuchten“. Als wir mit dem Auto vor der Lindenhalle, in der der Gottesdienst stattfinden sollte, ankamen, war der Vorplatz schon mit Jugendlichen gefüllt. Es gab kleine Häppchen wie Brezeln oder Erdbeeren und das sommerliche Wetter passte einfach super zu diesem Jugendtag.

FLIESEN PLATTEN
MOSAIK-ARBEITEN

Hermann Frank
Fliesenlegermeister

Hagenbacher Straße 2
76187 Karlsruhe
Fon 0721 752594
Fax 0721 755843

Naturholz-Fenster *Haustüren aus Holz,*
Kunststoff-Fenster *Kunststoff und Aluminium*
Alu-Holz-Fenster *Innentüren, Rolläden*

WOLFGANG GRIMM
FENSTER + TÜREN

Daxlander Str. 17 – 76185 Karlsruhe – Fon/Fax 0721 755400
e-mail: Ftwgrimm@aol.com – www.grimm-bauelemente.de
Beratung, Lieferung und Montage!

Michael Roth
Ihr Partner für ...
... Elektrische Anlagen

Hambacher Straße 18 • 76187 Karlsruhe
Tel. 0721 71190 • Fax 0721 751586

Reparaturen & Verkauf
von TV, LCD und Plasma
alle Geräte

EURONICS
best of electronics!
über 11.000 x in Europa

Seniorenfreundlicher Service

SAUTER & GUT
Mathystr. 13 • 76133 Karlsruhe • Tel. 0721 376037

Wir sind Stolz auf unsere Arbeit
DU auch?

Dann entscheide dich für SANTIVO

SANTIVO
MOBILE PFLEGE GMBH

examinierte/r
Krankenschwester/-pfleger
Altenpflegerin/-pfleger
für Vollzeit - Teilzeit - 400,-€-Basis

...denn Kollegen brauchen:
Wertschätzung - Vertrauen - Respekt - Offenes Ohr - Für einander da sein

Santivo mobile Pflege GmbH - Königsberger Str. 2h - 76139 Karlsruhe
Tel: 0721 - 20 12 712 - Herr Stefan Ruppelt PDL
ruppelt@santivo.net - www.santivo.net

Um 10 Uhr begann der Gottesdienst. Am Nachmittag gab es für jeden entweder ein vegetarisches Essen, oder ein Schnitzel- oder Frikadellenbrötchen. Im Anschluss daran gab es in der Halle ein Interview mit unserem Apostel und unserem Bischof. Auch die Vorträge von Jugendlichen der Bezirke Karlsruhe und Bruchsal (kleine Theaterstücke) waren ansprechend und spannend. Gegen 15 Uhr endete der Jugendtag, so dass wir alle noch rechtzeitig zum Fußballspiel Deutschland-England wieder in Karlsruhe waren.

Mir hat der Jugendtag gut gefallen. Das Essen war lecker. Die ganze Stimmung und auch die Gemeinschaft mit anderen neuapostolischen Jugendlichen war einfach toll.

Maike Simon

Gottesdienstzeiten: So 9.30 Uhr, Mi 20 Uhr (im monatlichen Wechsel mit der Knielinger Gemeinde)

Konrad Ringle

Foto: www.nak-sued.de

Tennis-Club Karlsruhe West

Spielstärke siegte vor Glück ...

aber nur ganz knapp, das war das Ergebnis des diesjährigen Fortuna Cup's beim Tennisclub Karlsruhe West.

Die beliebte Kombination aus Tennis-Wettkampf und Glücksspiel sorgte auch diesmal für ein bunt gemischtes Teilnehmerfeld aus 20 Spielern, in dem auch weniger Geübte unbesorgt und munter mitspielen konnten.

Wenn der Zufall das Punktekonto noch mal durchmischt, muss man das Spielergebnis eben nicht so bitter ernst nehmen!

Das Glückrad wirbelt das Punktekonto durcheinander

Manfred Melcher und Hannelore Brommer mit 20 und 21 sportlichen Punkten konnten mit durchschnittlichen 30 und 26 Glückspunkten die Führung in der Gesamtwertung erringen. Das waren 50 Punkte für Platz 1 und 49 Punkte für Platz 2. Doch mit 48 Gesamtpunkten, bestehend aus 10 Wettkampfpunkten und sagenhaften 38 Glückspunkten, folgte Beatrix Haberl auf Platz 3. Damit wurde sie zugleich offizieller „Glückspilz" des Turniers.

Die Fortuna war in diesem Jahr sogar stilecht durch ein Glücks-Rad vertreten, das Präsident Wolfgang Brommer mit bekannter Findigkeit besorgt hatte.

Trockenes aber nicht zu heißes Wetter unterstützte den erfolgreichen Turnierverlauf. Für Kaffee und Kuchen, sowie warmes Essen am Abend sorgte das Festteam. Verwöhnt von den letzten Sonnenstrahlen konnte das Fest im neu gestalteten Gastgarten ausklingen.

Zum Ende des Monats Juli sind jetzt die Mannschaftsspiele des Vereins abgeschlossen. Für die sportlich ambitionierten Mitglieder folgen noch die Clubmeisterschaften. Die Freizeitspieler kommen dann wieder beim Eltern-Kind-Turnier zum Zuge. Ein vielfältiges Programm beim Tennisclub Karlsruhe West schafft Angebote für alle Mitglieder und jede Spielstärke. Und manchmal ist das Spielglück der Spielstärke fast ebenbürtig.

Volker Jochems

Turnerschaft Mühlburg

Mühlburg „macht Kinder stark“

Aktionswochenende zur Suchtvorbeugung

Zum 18. Mal veranstaltete die Handballabteilung der Turnerschaft Mühlburg das Kinderzeltlager für seine Junghandballer. Rund 60 Kinder trafen trotz der Vorrundenniederlage der deutschen Fußballnationalmannschaft gut

gelaunt auf dem Mühlburger Vereinsgelände ein. Zum ersten Mal stand das Kinderzelten unter dem Motto „Kinder stark machen“, dass von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung unterstützt wird. Für Jugendleiter Felix von Luckwald, der bereits für alle Zeltlager als Organisator tätig war, hat oberste Priorität, „Kinder in ihrem Selbstvertrauen und ihrer Kommunikations-, sowie Konfliktfähigkeit so stark zu machen, dass sie ihr Leben ohne den Konsum von Suchtmitteln bewältigen können.“ Im Trainerteam stand daher schnell fest, „dass diese Initiative zur Suchtvorbeugung zum Motto der Veranstaltung gemacht und beworben wird“.

Der gemeinsame Zeltaufbau wurde von Jugendspielern der A- und B-Jugend unterstützt. Egal ob beim Biertischaufbau oder Taschen schleppen: „Zusammen geht’s leichter – und schneller“, so die jüngste Teilnehmerin Mia, die beim Zelteinzug Unterstützung erhält. Am frühen Abend startet das von der weiblichen C-Jugend organisierte Handballturnier, während parallel der „Kinder stark machen“ - Malwettbewerb läuft. Anschließend stärken sich die jungen Handballer beim Stockbrotessen am Lagerfeuer für die bevorstehende Nachtwanderung. Gruselig ist es natürlich im dunklen Wald, doch schnell wird die Hand des Trainers oder der Arm der Freundin gepackt und nur halb so schlimm sind die scheinbaren Geister, die sich am Ende als Spielerinnen der A-Jugend entpuppen. Diese sorgen auch für den gemeinsamen musikalischen Tagesausklang am Lagerfeuer.

Samstags geht es mit dem Bus zum Baumwipfelpfad, der sich auf der einen Seite durch illustre Mitmachstationen im Biosphärenhaus als sehr lehrreich und aufgrund vielseitiger sportlicher Herausforderungen in luftiger Höhe auf der anderen Seite für die Kinder als attraktiv und abwechslungsreich herausstellt. Hier muss Mut und Selbstbewusstsein gezeigt werden. Eine 40 m lange Rutsche ist an diesem Tag Pauls größte Herausforderung: Erst als ihm der ältere Dennis sein Bremsmanöver

erklärt, „habe ich mich getraut zu rutschen“, berichtet Paul mit leuchtenden Augen. Während er sich auf dem Aufstieg zur zweiten Runde macht, trifft sich eine altersübergreifende Jungengruppe zum Dinofilm und überschlägt sich dabei mit Fachausdrücken. Ein „Quiz für starke Kinder“ wird nach dem Grillen am Abend angeboten, während bereits eine Kindergruppe unter Anleitung für das Lagerfeuer sorgt.

Ein großes Wiedersehen findet beim gemeinsamen abschließenden Elternfrühstück am Sonntagvormittag statt, an dem mehr als 60 Elternteile und viele Geschwisterkinder teilnehmen. Neben bunten Obsttellern und leckeren Kuchen haben die Jugendlichen den Infostand „Kinder stark machen“ für Eltern platziert, an dem Materialien zur Mitnahme ausliegen. „Besonders Eltern, deren Kinder die Mittelstufe besuchen, interessieren sich für das Thema Suchtprävention“, berichtet Anja, die sich im Vorfeld mit ihren Freundinnen mit diesem Thema auseinander setzte. So kann sie den Eltern auch berichten, „dass viele Institutionen Unterstützung anbieten und führt die Vortragsreihe des Badischen Handballverbandes auf, die auch von Schulen genutzt werden kann“. So wird dies nicht die letzte Veranstaltung zu diesem Thema sein, versichert Jugendleiter von Luckwald den Eltern.

Tanja Greuter

Sportgemeinschaft Siemens Karlsruhe e.V.

Im Juni fanden die Junioren- und Jugendmeisterschaften des Deutschen Karate Verbandes (DKV) in Oberhausen (NRW) statt. Der DKV ist die Karate Organisation mit über 100 000 Mitgliedern und vertritt offiziell die Sportart Karate beim Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB). Von der Karate-Abteilung der SG Siemens nahmen Niklas Weber und Umar „Amal“ Welt teil. Beide können sich über ein gutes Ergebnis freuen.

Karatekas Niklas und Umar

Niklas erzielte den 5. Platz in der Kategorie Kumite Jugend bis 57 kg.
Umar wurde Deutscher Vizemeister in der Kategorie Kumite Jugend +70 kg.

Kumite (Freikampf) ist der Kampf zweier Karatekas gegeneinander, die versuchen, Punkte durch wertbare Fuß- und Fausttechniken zu erreichen.

Dieser Erfolg zeigt erneut die gute Jugendarbeit der Karate-Abteilung der SG Siemens Karlsruhe, allein die Kinder- und Jugendabteilung hat über 50 aktive Karatekas. Damit hat das Trainerteam um Günther Schleicher (6. Dan, amtierender Deutscher Meister Masterklasse Kata Ü60) wieder einen tollen Erfolg für die Karate-Stadt Karlsruhe erreicht.

Ludwig Lampert

VdK
Ortsverband Mühlburg/Nordweststadt

Termine
Unsere regelmäßigen Treffen zum Erfahrungs- und Meinungsaustausch finden jeweils am 2. Mittwoch eines Monats ab 14:30 Uhr im Turnerheim Mühlburg statt. Bei diesen Treffen geben wir gerne Auskunft über sozialen Angelegenheiten oder helfen beim Ausfüllen von Fragebögen und Formularen.

Mitarbeit
Wenn Mitglieder Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit haben, würden wir uns freuen, wenn Sie unseren Vorstandsvorsitzenden Herrn Rüdiger Kleschnitzki anrufen. Es handelt sich unter anderem um Arbeiten mit einem Laptop (Word, Excel und Internet).

Soziale Infos
Angst vor Altersarmut
Die Zahl der Menschen, die sich vor Armut im Alter fürchten, steigt. Nach einer Umfrage des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung in Wiesbaden hätten vor allem Menschen mit niedrigem Ausbildungsniveau die Befürchtung, sich im Alter zur Rente etwas hinzuverdienen zu müssen. Diese Angst sei bei vielen Menschen in den letzten Berufsjahren besonders groß, so die Umfrage, bei der 1500 Arbeitnehmer zwischen 55 und 64 Jahren befragt wurden. Danach gingen in der Gruppe der Geringqualifizierten 38,9 Prozent von der Notwendigkeit eines Jobs im Alter aus, um mit dem Geld über die Runden kommen zu können. Bei Beschäftigten mit Meistertitel oder Hochschulabschluss seien es lediglich 22,3 Prozent. Erst kürzlich hatte das Statistische Bundesamt auf die zunehmende Armutsgefährdung in Deutschland verwiesen und 15 Prozent der Bevölkerung - was 12,5 Millionen Menschen entspricht - als armutsgefährdet angesehen.
Menschen sind von Armut bedroht, wenn sie über weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens verfügen.

Hohes Gesundheitsrisiko bei Schlafapnoe
Regelmäßige nächtliche Atemaussetzer können zu hohem Blutdruck, Herzinfarkt und Schlaganfall führen. Nach einer neueren Untersuchung erhöhen längere Atemstillstände während des Schlafs auch die Gefahr des vorzeitigen Todes. Betroffene hätten - so die Studie - ein anderthalbmal größeres Risiko als andere Erwachsene ohne solche schweren Schlafstörungen. Man geht davon aus, dass jeder vierte Mann und jede zehnte Frau von Schlafapnoe betroffen sind. Die nächtlichen Atemaussetzer können wenige Sekunden aber auch bis zu einer Minute andauern und so den Körper in einen Stresszustand versetzen. Der Sozialverband VdK unterstützt seit Jahren die Schlafapnoe Selbsthilfearbeit. In-

WERNER
ROLLADEN + SONNENSCHUTZ
TECHNIK + SERVICE
MEISTERBETRIEB
• Markisen
• Jalousien
• Rolltore für Garagen
• Rolladen – Neu und Reparatur
Telefon 591929
Im Schlehert 26 · 76187 Karlsruhe · Fax 0721 591400
info@rolladen-werner.de · www.rolladen-werner.de

OESTERLIN ELEKTROTECHNIK GMBH
• Komplettinstallation von Elektroanlagen
• Modernisierung / Umbauten
• Datennetze
• Beleuchtungsanlagen
• Sicherheitstechnik
• Kundendienst
• Gebäudesystemtechnik (EIB)
• E-Check
Daimlerstraße 5a • 76185 Karlsruhe
Fon: 0721 71211 • Fax: 0721 754686
info@oesterlin-elektrotechnik.de • www.oesterlin-elektro.de

formationen über das Netzwerk „VdK-Fachverband Schlafapnoe - Chronische Schlafstörungen“, das auch eine Zeitschrift herausgibt, gibt es auch unter www.vdk-schlafapnoe.de

Geburtstagsliste

September und Oktober 2010

70 Jahre: Rudolf Reifel, Volker Geyer, Dieter Läuger
71 Jahre: Trajan Mendreu, Gerhard Senf, Rolf Föller, Brigitte Rotter
72 Jahre: Alwine Tiedemann, Alfred Schneider, Dr. René Pejsa
73 Jahre: Peter Knoch
74 Jahre: Norbert Wawerla, Fritz Schiller
75 Jahre: Alfred Leidigkeit, Dr. Josef Erb, Horst Hummel
76 Jahre: Jochen Karl Mehldau, Christina Mumbauer, Vera Blank
77 Jahre: Heinz Sonnabend
78 Jahre: Wenzel Pellinger, Fritz Peter, Günter Krüger
79 Jahre: Herbert Schreiber, Berta Repple, Edmund Haslinger
80 Jahre: Lore Ganz, Sonja Roth, Leo Schulz
82 Jahre: Heinrich Stephan
83 Jahre: Josef Morbitzer, Helmut Ganter, Adam Simon, Kaspar Heitz, Waltraut Scheunemann
84 Jahre: Waltraud Röck, Hildegard Bohn, Josef Sauer
85 Jahre: Josef Volk
86 Jahre: Siegfried Schneider, Eleonore Zweydinger
87 Jahre: Ilse Vogler
88 Jahre: Lore Martin
89 Jahre: Margot Spathelf
90 Jahre: Margarete Altenhof, Marianne Partmann
91 Jahre: Jakob Bechthold
93 Jahre: Ruth Koch
96 Jahre: Erwin Gnädig, Martha Häffele-Kruse
98 Jahre: Therese Schimmel

Wichtige Adressen und Telefonnummern

Stadt Karlsruhe	**133 0**
Bürgerservice und Sicherheit	**133 3333**
callcenter@bus.karlsruhe.de, Fax	**133 3369**
Amt für Abfallwirtschaft	**133 1003**
Polizei	**110**
Feuerwehr	**112**
Rettungsdienst/Notarzt	**19222**
Ärztlicher Notfalldienst	**19292**

Polizeireviere

Karlsruhe-West	939 4611

Bereitschaftsdienst Stadtwerke

Gas/Wasser	599 12
Strom	599 13
Fernwärme	599 14

Krankenhäuser

Städt. Klinikum	974 0
Kinderklinik	974 3310
	oder 974 3311
Evang. Sozialstation Nord	
Friedrich-Naumann-Str. 33d	973000 0

Schulen

Humboldt-Gymnasium	133 4524
Werner-von-Siemens-Schule	133 4767
Rennbuckel Grundschule	133 4601
Rennbuckel Realschule	133 4596

Kirchen/Gemeinden

Jakobus (evang.)	72940
Petrus (evang.)	753434
St. Konrad (kath.)	79002 0
Neuapostolische Kirche	753195

Griechisches Restaurant "HELLAS"

- Griechische und deutsche Küche
- Täglich wechselnder Mittagstisch
- Neuer Biergarten
- Ausreichend Parkplätze

Bonner Straße 25 · 76185 Karlsruhe · ☎ 0721 758560
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 11.00 - 15.00 und 17.00 - 24.00 Uhr
Sa ab 17.00 - 24.00 Uhr, So ab 11.00 - 24.00 Uhr
Familie Kokas

Fenster, Türen, Glastechnik

www.reister-design.de

GLASEREI FENSTERBAU SAND

Kompetente Beratung, eigene Produktion und beste Qualität.

Glaserei Sand & Co. GmbH
Blotterstraße 11
76227 Karlsruhe-Durlach
Telefon (0721) 41 4 69

Klare Sache!

Fenster · Haustüren · Glasbau · Fenster- und Glasreparaturen · Denkmalpflege

PARTY-SERVICE METZGEREI Tel: 07 21 / 7 31 11 FISCHER MF

Metzgerei und Partyservice Fischer

Ludwigshafener Straße 19
76187 Karlsruhe
Telefon 0721 73111
Telefax 0721 9712838

Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 8.00 bis 13.00 Uhr
15.00 bis 18.00 Uhr
Sa. 7.00 bis 12.00 Uhr

NEULAND

ÖKO-TEST sehr gut

Casa Vita
Seniorenbetreuung & Pflege

"Das Alter in Würde erleben" ist unsere Philosophie

Unsere Stärken sind:
-Individuelle Versorgung
-Kompetentes Fachpersonal
-Zuverlässigkeit
-Bezugspflege
-Pünktlichkeit

Kostenlose individuelle Beratung unter:
0721/ 96 86 792

Seniorenwohngruppe

- Eigenständiges Leben in Gemeinschaft
- Mit eigenen Möbeln das Zimmer einrichten
- Individuelle Betreuung rund um die Uhr
- Großer Garten und Gemeinschaftsfläche

Ambulanter Pflegedienst

- Aktivierende Grundpflege und Betreuung nach SGB XI
- Behandlungspflege nach SGB V
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Hilfestellung bei Behördengängen
- Begleitung zum Arzt...
- Rufbereitschaft 24 Stunden
- Sterbebegleitung

....nah und gut

SPAR-Markt Hertzstraße 6c
ARIVO GmbH · 76185 Karlsruhe
Telefon 0721 592623
www.sparmarkt-hertzstrasse.de

- täglich frisches Obst und Gemüse vom Karlsruher Großmarkt
- Fleisch, Wurst und Käse vom Fachpersonal
- frische Oliven- und Salatbar
- Tchibo-Depot
- Bäckerei Brotkorb
- Parkplätze direkt vor der Tür
- Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00 bis 18.30 Uhr
  Sa 8.00 bis 14.00 Uhr
- Aktionsangebote im Internet unter www.sparmarkt-hertzstrasse.de

Kindergärten/Kinderhort

Evang. Schülerhort,
Bienwaldstraße 28 74710
Evang. Kindergarten Vogelnest,
Kußmaulstraße 72 754462
Evang. Kindergarten „Haus Bethlehem“,
Friedrich-Naumann-Straße 33 757357
Evang. Kindergarten Wormser Straße,
Wormser Straße 7 754703
Rudolf-Steiner-Kindergarten,
Nancystraße 6 757024
Kath. Kindergarten St. Konrad,
Hertzstraße 16a 7900217
Kath. Kindergarten St. Matthias
mit Mini-Kindergarten (2-3-jährige Kinder)
Kaiserslauterner Straße 4 71034
Kindergarten Studentenwerk,
Hertzstraße 16 6084511
AWO Pamina-Kindertagesstätte
Hertzstraße 21b 4767802

Apotheken

Stefanie-Apotheke 754402

Qualität und Leistung vom Meisterbetrieb

Handwerk + Verkauf

MALER-MEISTER ALSHUT

Im Husarenlager 10
Telefon 56 47 56

info@maler-alshut.de
www.maler-alshut.de

Neue Farben – Tapeten – Bodenbeläge – Gardinen

Fassaden – Putz – Anstrich Wärmedämmung

Ärzte (allgemein, Hausarzt, Internist)

Bertsch, Frankenthaler Straße 1a 73069
Killian, Karlsruher Weg 22 74368
Schmidt, Stresemannstraße 11 71620
Wild, Landauer Straße 12 71426

Kinderärzte

Menzenbach,
Stresemannstraße 12 74322

Massagen

Nordweststadt-Sauna,
Trierer Straße 2 74404

Zahnärzte

Dr. Nastali Cohn,
Eugen-Richter-Straße 159 753220
Haussmann, Anebosweg 18 74323
Schuler, Landauer Straße16 758277

Krankengymnastik

Jänner, Stresemannstraße 39a 7919889

Logopädie

A. Furtwängler-Brandt,
Friedrich-Naumann-Straße 33 756188

Alle Angaben ohne Gewähr!
Änderungen/Ergänzungen bitte an:
presse@ka-nordweststadt.de

Medienbus-Termine 2010,

Landauer Straße, donnerstags 16.00-17.30 Uhr:

Juli	29.
August	5.
September	9./ 16./ 23./ 30.
Oktober	7./ 14./ 21./ 28.
November	4./ 11./ 18./ 25.
Dezember	2./ 9./ 16./ 23.

Termine und Veranstaltungen 2010 in der Nordweststadt

Datum/Zeit	Veranstaltung
donnerstags und freitags, 13-17 Uhr samstags, 10-14 Uhr	Aktivspielplatz (Hertzstraße)
Sonntag, 1. August, 14-18 Uhr	„Reiten für UNICEF“: Neindorff-Stiftung, Nancystraße 1 Voltigieren, Reiten, Pferde zeichnen und malen, Kutschfahrten in die Nordweststadt u.v.m
Samstag, 14. August, 16 Uhr	Bottle-Party der Siedlergemeinschaft “Eigenhandbau”. Gelände Eigenhandbausiedlung
Donnerstag, 16. September, 14 Uhr	Schulanfängergottesdienst für die Werner-von-Siemens-Schule, Jakobuskirche, Trierer Straße
Freitag, 17. September, 15 Uhr	Schulanfängergottesdienst für die Rennbuckel-Grundschule, St. Konrad-Kirche, Hertzstraße 16a
Donnerstag, 23. September, 18 Uhr	Infoveranstaltung „Der Hüftschmerz, neue Möglichkeiten und Wege“, Städt. Klinikum, Klinik für Unfall-, Hand- und Orthopädische Chirurgie, Veranstaltungsraum R, Moltkestraße 90

Mobile Schadstoffsammlung 2010 in der Nordweststadt

Ort	Datum	Uhrzeit
Karlsruher Weg (beim Rennbuckel)	Di, 28.09.2010	15.00-16.00 Uhr
Walther-Rathenau-Platz	Do, 21.10.2010	17.00-18.00 Uhr

Weitere Infos unter 0721 133-7041 oder 0721 495441

Zum ausschneiden – Zur Jahresplanung 2010

Redaktionstermine für die Ausgaben 2010

Ausgabe	Redaktionsschluss	Auslieferung (ca. ab...)
5 (September/Oktober)	02.09.2010	04.10.2010
6 (November/Dezember)	27.10.2010	29.11.2010

*Bitte übersenden Sie uns Ihre Beiträge **rechtzeitig** an die E-Mail-Adresse: **presse@ka-nordweststadt.de***

Bürgergemeinschaft Nordweststadt e.V.
Frankenthaler Straße 15
76187 Karlsruhe

BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit melde ich mich als Mitglied bei der Bürgergemeinschaft Nordweststadt e.V. an.

Ich verpflichte mich, einen Jahresbeitrag von _____ Euro zu bezahlen.

Name, Vorname _____

Geboren am _____ Geburtstag veröffentlichen ☐ ja ☐ nein

Eintritt zum _____ Beruf _____

Straße _____

PLZ/Wohnort _____

Telefon _____ E-Mail _____

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen durch Lastschrift

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Zahlungen wegen (Verpflichtungsgrund, evtl. Betragsbegrenzung) bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Girokontos durch Lastschrift einzuziehen.

_____ **Euro Jahresbeitrag** (5 Euro Mindestmitgliedsbeitrag)

Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinsituts (s.o.) keine Verpflichtung zur Einlösung. Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.

Bank _____ BLZ _____

Kontoinhaber _____ Kto.-Nr. _____

Karlsruhe, den _____ Unterschrift _____